

Gott und Gold – Wie viel ist genug?



Zum diesjährigen Hungertuch kamen mir folgende Gedanken, und ich lade euch ein, ein Stück auf diesen Gedankenweg mitzugehen. Vielleicht gehen wir ein Stück gemeinsam? Vielleicht findet ihr euren ganz eigenen Weg?

Schon seit dem 14. Und 15. Jahrhundert war es in der Fastenzeit Brauch, den Altarraum und Kreuz mit einem einfachen Tuch zu verhüllen. Das gewohnte Bild für die Zeit der Buße aus dem Blick zu nehmen, um so ein „Fasten der Augen“ zu ermöglichen. Zu warten, um dann Gewohntes wieder neu zu sehen und zu verinnerlichen.

Seit 1976 gibt es wieder weltweit Hungertücher, die ein aktuelles Thema anschaulich ins Bild setzen.



Das [MISEREOR-Hungertuch 2015](#) „Gott und Gold – Wie viel ist genug?“ von Dao Zi © MISEREOR

Das Hungertuch in diesem Jahr von Dao Zi, einem chinesischen Künstler, hat mich in seiner Einfachheit und Gestaltung sehr berührt.

Ich frage, welche Aussage dieses Hungertuch als Botschaft transportieren will?

Ich frage mich:

- Sehe ich manches neu, weil es auffällt?
- Was vollzieht sich, wenn das Graue und Schwarze mit Gold überdeckt ist und sogar viel Raum einnimmt?
- Wofür steht Gold? Für Schatz, Kostbarkeit, Leben, Atem - als Geschenk in unsere Hände gegeben?
- Ist es die Fülle des Lebens? - „Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben und zwar in Fülle.“
- Oder werde ich mit der Gegensätzlichkeit unseres Lebens konfrontiert? Graues und Schwarzes einerseits - Goldenes und Helles andererseits?

Ich entdecke 7 Goldkörner. Für mich sind sie ein Zeichen der Erfüllung, eine unerwartete Überraschung. Sie sollen uns erinnern, dass es genügt, was die Erde uns geschenkt hat. Oder: Was wir mit unseren Talenten an unserem Platz im Leben einbringen können.

„Wie viel ist genug?“ so lautet der Titel des Bildes.

Damit alle satt werden? In meiner Umgebung und in mir selbst? Was brauche ich zum satt werden?

Was kann das Hungertuch für dich bedeuten? Mache dich auf den Weg, und entdecke seine Botschaft für dich!

Schwester Diethild, AG dpsg ist Kirche